

teten immer zwei Kreisleitungen, eine, die gute Ergebnisse erzielt hatte und eine, die zurückgeblieben war. Das war zugleich ein echter Erfahrungsaustausch und eine vorzügliche Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse. Die Schlußfolgerungen aus diesen Berichterstattungen wurden in Form neuer Beschlüsse oder anderer Maßnahmen allen Kreisleitungen zur Verbesserung ihrer Führungsarbeit mitgeteilt. Die Kreisleitung Belzig erhielt bei einer solchen Berichterstattung eine Mißbilligung, weil sie entgegen den Beschlüssen der Bezirksleitung ihre Arbeit nicht genügend auf die sozialistische Umgestaltung ihrer Dörfer konzentrierte. Vor allem arbeitete sie nicht nach Schwerpunkten. Darum forderte das Büro der Bezirksleitung, daß sie ihre ganze Kraft besonders im MTS-Bereich Wiesenburg einsetzt, weil dort die genossenschaftliche Entwicklung am schlechtesten vorankam. Die Mitglieder des Büros der Bezirksleitung gaben der Kreisleitung Belzig ein Beispiel, wie der Kampf in diesem MTS-Bereich geführt werden muß. Sie traten in vier Bauernforen und in Versammlungen der MTS auf, führten Aussprachen mit den Bauern und gaben Hinweise, wie die örtlichen Staatsorgane arbeiten müssen, um schneller voranzukommen. Durch diese Hilfe erreichte dann die Kreisleitung, daß im MTS-Bereich Wiesenburg innerhalb eines Monats sieben LPG gebildet wurden.

Insgesamt wurden seit dem 33. Plenum des ZK im Bezirk 154 LPG gebildet. 2732 werktätige Einzelbauern zusammen mit Familienangehörigen, etwa 9000 Personen, traten den LPG bei. Die größten Erfolge in der Gewinnung von Einzelbauern wurden im Kreis Neuruppin erreicht. Dort sind seit dem 33. Plenum über 360 Einzelbauern (mit Angehörigen 890) Mitglieder der LPG geworden. Im Bezirk werden jetzt bereits über 33 Prozent der LNF von LPG bewirtschaftet. In diesem Tempo muß es weiter gehen. Die Bezirksdelegiertenkonferenz hat die Aufgabe gestellt, bis 1960 in allen Dörfern des Bezirkes große und starke landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften zu schaffen, deren Anteil an der LNF mindestens 65 Prozent beträgt. Eine Aufgabe, der im Bezirk jedoch noch große Aufmerksamkeit geschenkt werden muß, ist die politische Festigung der neugebildeten LPG. Obwohl in dieser Hinsicht schon tüchtige Anstrengungen gemacht wurden, gibt es noch 100 LPG ohne Parteiorganisationen.

Einen erfolgreichen Kampf führt die Bezirksleitung, um die Fertigstellung der am Aktionsprogramm bis 1960 geplanten Rinderoffenställe. Die Bezirksleitung, die Kreisleitungen, die Parteiorganisationen des Rates des Bezirkes und der Räte der Kreise haben beispielgebend die Patenschaft für den Bau je eines Offenstalles übernommen und selbst beim Bauen körperlich mitgearbeitet. Dadurch gelang es, eine große Masseninitiative auszulösen, die dazu führte, daß innerhalb von wenigen Monaten 250 Ställe errichtet wurden. Zudem konnten die Kosten der Offenställe, wie z. B. im Kreis Gransee je Stall um 7000 DM gesenkt werden.

Energisch bemühte sich das Büro der Bezirksleitung um die Verbesserung der operativen Arbeit des Staatsapparates. Von den Mitarbeitern beim Rat des Bezirkes wurde gefordert, daß sie die Hälfte des Monats in den Schwerpunktkreisen die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft aktiv unterstützen. Das konnte erst nach heftigen Auseinandersetzungen bei einigen Abteilungsleitern und Mitarbeitern durchgesetzt werden. Diese Arbeitsweise wurde auch bei den Räten der Kreise eingeführt.